

ECKPFEILER EINES MODERNEN BEJAGUNGSKONZEPTES

Der klar am Ziel orientierte Weg im Jagdbetrieb –
Strategische und jagdpraktische Werkzeuge

Vortrag anlässlich des PEFC-Seminars
„Zu viel Wild im Wald?“
am 26. September 2024 in Haiger

JAGDKONZEPT

Vortragsinhalte

- Vorstellung des Unternehmens
- Zielformulierung – Kein Konzept ohne klare Ziele
- Zieldefinition
- Evaluierungsmöglichkeiten
- Zielwildichten- Abschussplanung
- Vegetationsweiser
- Bejagungskonzepte als Wege zum Ziel
- Was ? Wie? Wann? Wo?
- Controlling – Steuerung im Jagdbetrieb
- Kommunikation



Vorstellung Uli Osterheld

44 Jahre, verheiratet, 2 Kinder (13 und 17 Jahre)

Heimat Pfälzerwald (Forsthaus Lindelbrunn)

Alte Försterfamilie mit Ursprung in Hessen

Forststudium Fachhochschule Rottenburg

Vorbereitungsdienst mit 2. Staatsexamen im FA Gerolstein, (Eifel, Rheinland Pfalz)

Von 2006 bis 2021 Leiter Waldbewirtschaftung bei Fa. Schmitz-Waldwirtschaft GmbH

Verantwortlicher Jäger und Jagdmanager in 9 Jagdbetrieben

seit 2013 Geschäftsführender Gesellschafter der Pro Jagdkonzept GmbH

Seit 2021 selbständig mit der Pro Jagdkonzept GmbH



DIENSTLEISTUNGEN



→ ERSTELLUNG VON
BEJAGUNGSKONZEPTEN

→ BEWEGUNGSJAGD-
KONZEPTIONEN FÜR DRITTE

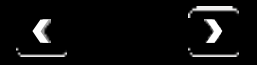
→ SEMINARE, EXKURSIONEN

→ EIGENE JAGDFLÄCHEN
4.500 HA IN 13 JAGDREVIEREN

→ REGIEJAGD-MANAGEMENT

→ UMWELTBILDUNG WALD/
WILD-KONFLIKT

Temperature change in Rheinland-Pfalz since 1881



Kein
Wiederbewaldungskonzept
ohne Bejagungskonzept!



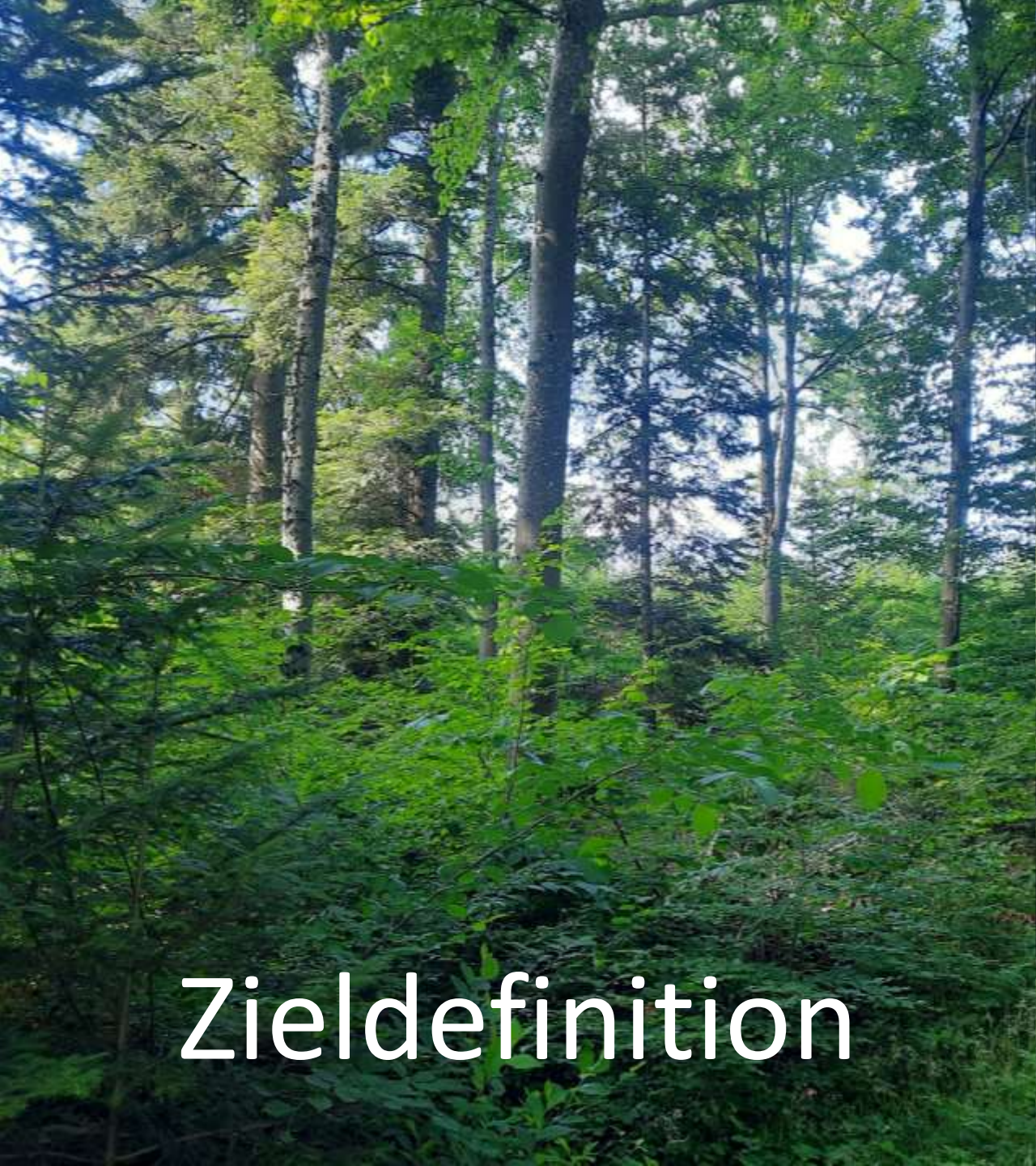
1890

1920

1950

1980

2010



Zieldefinition

LANGFRISTIGES ZIEL:
Artenreicher,
altersstrukturierter Dauerwald!



LANGFRISTIGES ZIEL:
Artenreicher,
altersstrukturierter Dauerwald!



02.09.2024

Messbare, evaluierbare Verjüngungsziele

- Mindestbaumartenanzahl in Mischung
- Höhe der Zielbaumarten nach x- Jahren
 - Mindesthöhe festlegen
- Mischungsanteile der Baumarten zueinander
- Beispiele aus Weiserzäunen heranziehen

Achtung Lichtverhältnisse berücksichtigen !

Beispiel forstliche Zielsetzung zur jagdl. Ableitung

Baumartenzielverteilung Gemeindewald Bickenbach

Baumart	Freifläche	Fichte	Buche	Eiche	Kiefer	Birke	Douglasie	Erle	Hainbuche	Vogelbeere	Kirsche	Linde	Tanne	Lärche	Pappel	übrige Laubbäume und nicht standortheimische Baumarten	Summe
Baumartenverteilung nach Forsteinrichtungswerk (Anteil überschirmter Fläche in Prozent) Stand 01.10.2009	0,0%	38,4%	21,0%	17,0%	7,9%	4,0%	3,1%	2,5%	2,2%	0,6%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,1%	2,3%	100%
Aktuelle Einschätzung der Baumartenverteilung (Anteil überschirmter Fläche in Prozent) Juli 2022	10,0%	28,4%	21,0%	17,0%	7,9%	4,0%	3,1%	2,5%	2,2%	0,6%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,1%	2,3%	100%
Mittelfristige Ziele bis 2050 (Anteil überschirmter Fläche in Prozent)	0,0%	12,0%	21,5%	25,0%	8,0%	5,0%	4,0%	3,0%	3,0%	2,0%	3,0%	2,0%	6,0%	2,0%	1,0%	2,5%	100%
Langfristige Ziele ab 2100 (Anteil überschirmter Fläche in Prozent)	0,0%	5,0%	22,0%	27,0%	6,0%	4,0%	5,0%	3,0%	4,0%	2,0%	4,0%	4,0%	8,0%	2,0%	1,0%	3,0%	100%

Evaluierungsfaktoren für den Erfolg im Jagdbetrieb

Beispiel einer Ortsgemeinde im Hunsrück



Evaluierungsfaktoren zur Zielerreichung

Kurzfristige Ziele auf den Kalamitätsflächen ab dem Jahr 2023 (Mindestanzahl pro Hektar)	Mindesthöhe	Eiche	Kirsche	Tanne	Vogelbeere
nach drei Jahren	vorhanden	20	30	5	10
nach fünf Jahren	0,10 m	30	40	10	20
nach zehn Jahren	1,00 m	50	60	15	30
nach fünfzehn Jahren	2,00 m	70	80	30	40



Zielwildichten lt. DJV (2020):
Lösungsansätze im Wald-Wild-Konflikt

Tabelle 3: Richtwerte für tragbare Schalenwildichten in Wäldern unterschiedlicher Lebensraumqualität

Schalenwildart	Habitatqualität auf den vom Wild genutzten Flächen ¹	Richtwerte Wildichten pro 100 ha
Rehwild	gering	4-12 Stück
	mittel	7-18 Stück
	gut	10-24 Stück
Rotwild	gering	1,5 Stück
	mittel	2,5 Stück
	gut	3-4 Stück
	bei optimaler großräumiger Abstimmung von Hege und Bejagung	4-6 Stück
Damwild	gering	3 Stück
	mittel	6 Stück
	gut	10 Stück

¹ Waldfläche, vom Wald umschlossene Wiesen- und Ackerflächen und 50 % der Feld-/Wiesenflächen außerhalb des Waldes, die vom Wild regelmäßig aufgesucht werden.



ABSCHUSSPLANUNG

Kann man Wild zählen ?

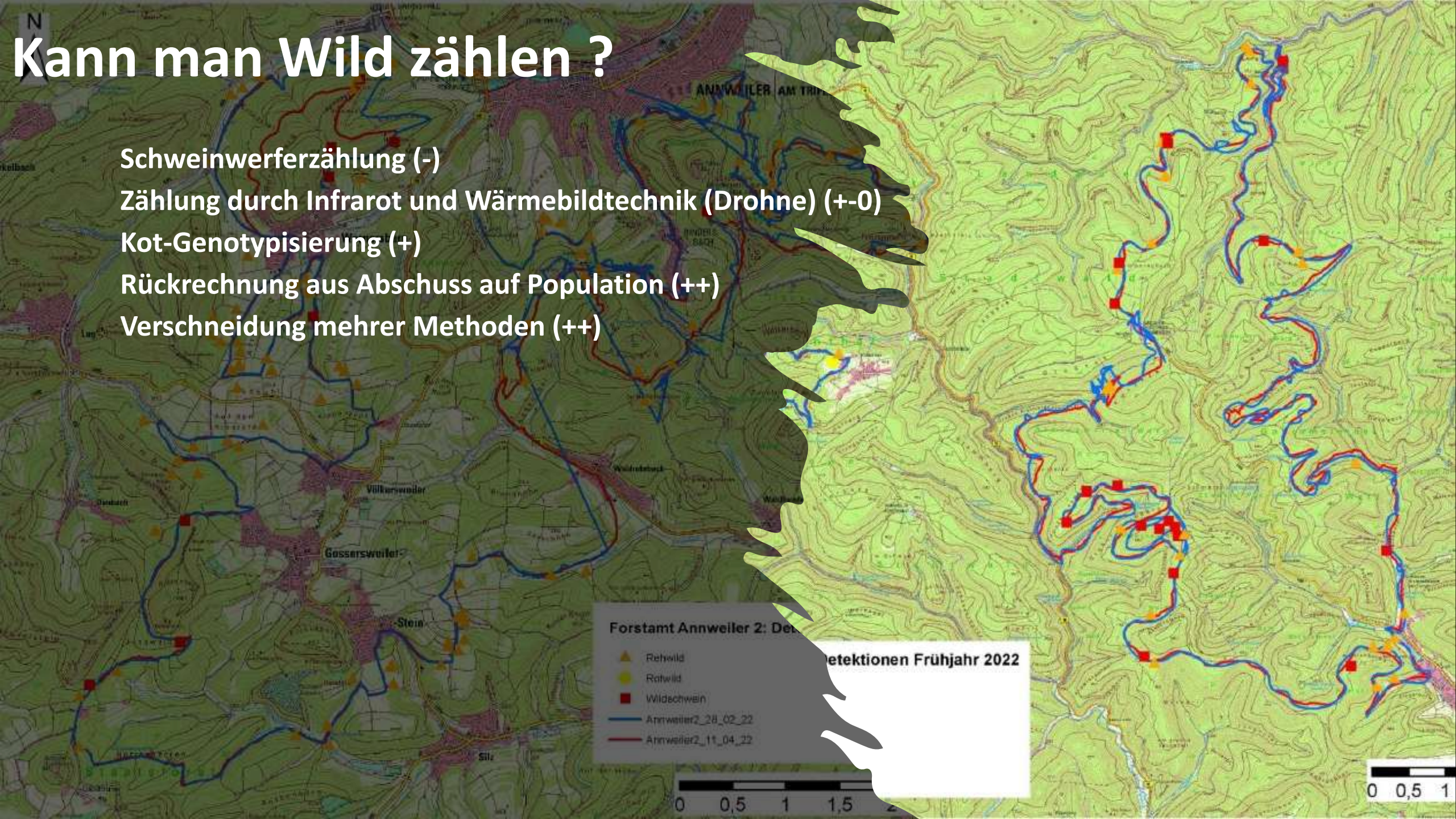
Schweinwerferzählung (-)

Zählung durch Infrarot und Wärmebildtechnik (Drohne) (+-0)

Kot-Genotypisierung (+)

Rückrechnung aus Abschuss auf Population (++)

Verschneidung mehrerer Methoden (++)



Forstamt Annweiler 2: Detektor

▲ Rehwild

● Rotwild

■ Wildschwein

— Annweiler2_28_02_22

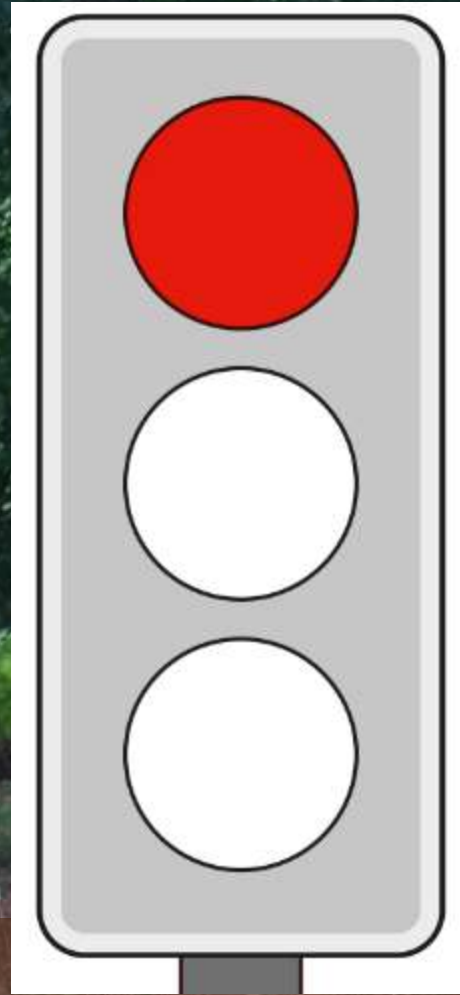
— Annweiler2_11_04_22

Detektorerkenntnisse Frühjahr 2022

0 0,5 1 1,5 2

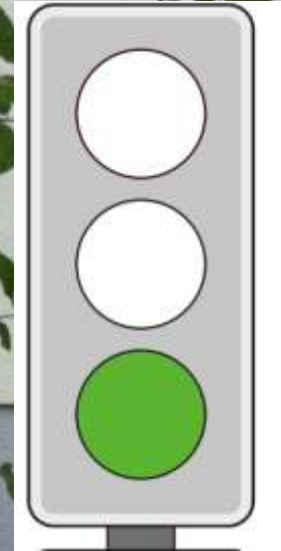
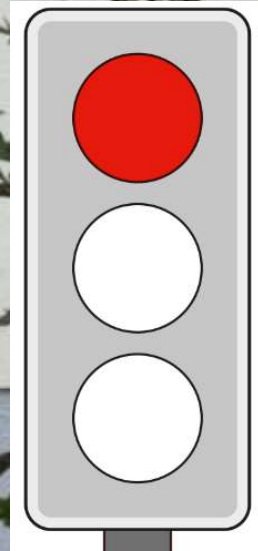
0 0,5 1

Woran erkenne ich, ob mein Abschuss passt?



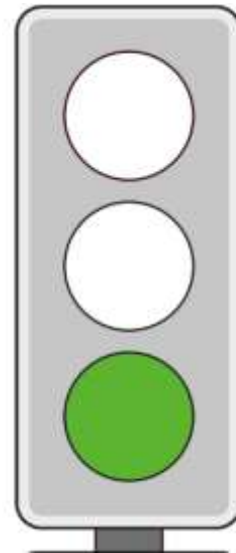
VERBISSLINIE ERKENNBAR ?

Woran erkenne ich, ob mein Abschluss passt?



ABSCHUSSPLANUNG

Woran erkenne ich, ob mein Abschuss passt?



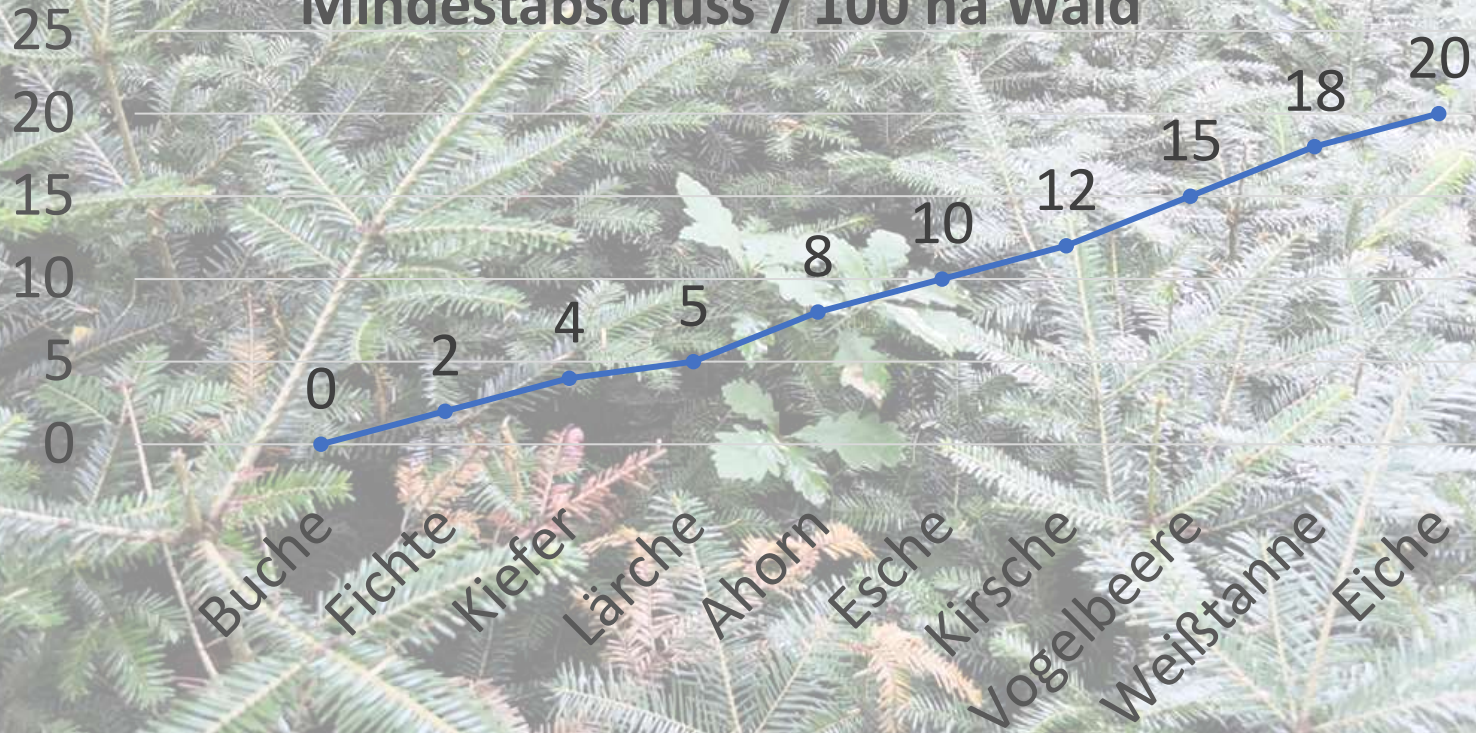
VERBISSLINIE ERKENNBAR ?

Schwellenwerte bekannt ? Wenn ja, rein ins Bejagungskonzept!

Gutes Biotop (Lehrrevier Lindelbrunn von JAGDKONZEPT)

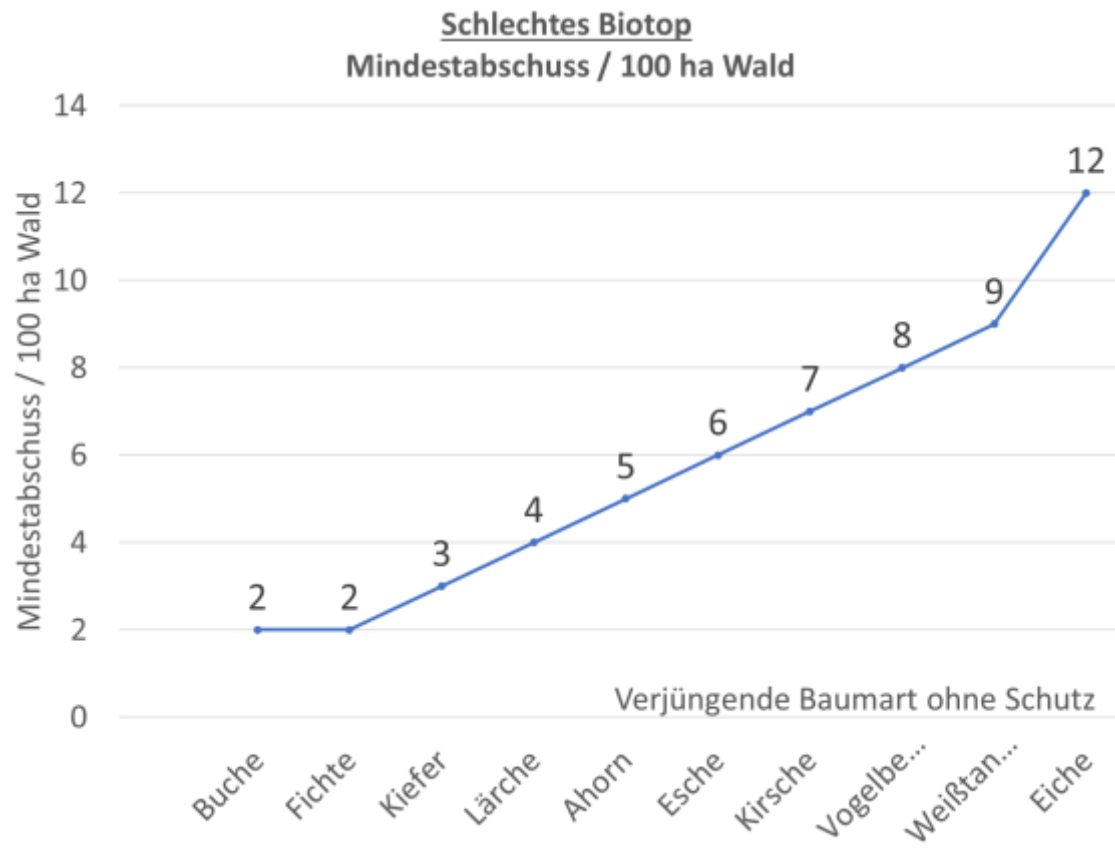
Mindestabschuss / 100 ha Wald

Mindestabschuss / 100 ha Wald



Verjüngende Baumart ohne Schutz

Schwellenwerte bekannt ? Wenn ja, rein ins Bejagungskonzept!



Gesamtstrecke 2023_2024 bei JAGDKONZEPT

	Reviergröße davon Wald						Schalenwild	Rehwild	Schwarzwild	Rotwild	Rehwild
Reviere 2023/24	/ 100 ha	/ 100 ha	Rehwild	Schwarzwild	Rotwild	sonst. (Damwild)	Summe Wild	RW/ 100 ha	SW/ 100 ha	RtW/ 100 ha	RW/ 100 ha Wald
Lindelbrunn	3,65	3,6	83	16	0		99	23	4	0	23
Godramstein	4,67	4,67	40	29	12	0	81	9	6	3	9
Großsteinhausen	4,8	1,2	49	6	0	0	55	10	1	0	41
Neunkirchen	3	1,5	67	4	0	0	71	22	1	0	45
von Nell	7,5	7	77	47	29	1	154	10	6	4	11
von Salis Wald	3,47	3,47	50	48	27	0	125	14	14	8	14
von Salis Feld	1,46	0,64	57	10	1	0	68	39	7	1	89
Bickenbach	3,74	2,3	134	36	0	0	170	36	10	0	58
Marlborn	6	6	89	13	127	0	229	15	2	21	15
Sickingen	3,35	3,3	27	14	0	0	41	8	4	0	8
Summe	41,64	33,68	673	223	196	1	1093	16	5	5	20

Evaluieren ! Echt nicht schwer...



Wirkt mein Bejagungskonzept ?



**BEISPIEL FÜR DIE
WIRKUNG DER JAGD:
EICHE EINZELN IN
NATURVERJÜNGUNG**

Lösungen führen zu Erfolgen

Nach 1 Jahr



Nach 2 Jahren



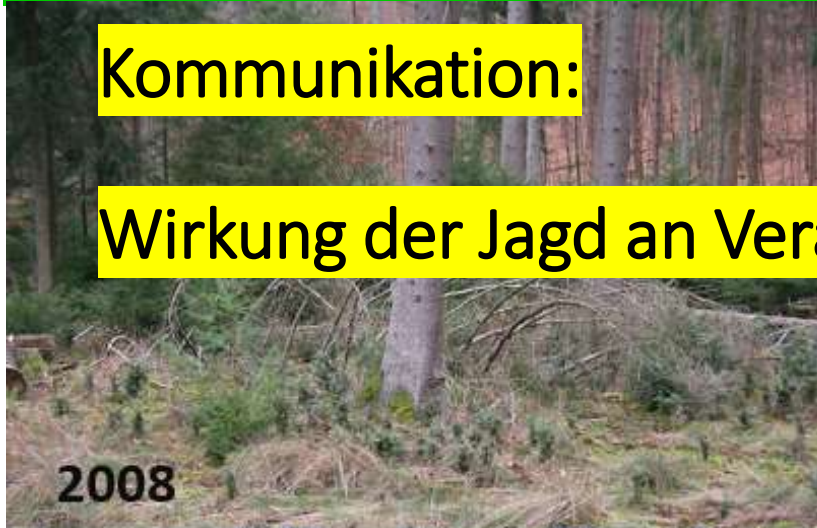
Nach 4 Jahren



Waldentwicklung – Staatlicher EJB Lindelbrunn

Kommunikation:

Wirkung der Jagd an Verantwortliche zurückkoppeln !



Bejagungskonzept – Beschreibung des Weges zum Ziel !

- Wann möchte ich jagen?
- Wo möchte ich jagen?
- Wie möchte ich jagen?
- Mit wem möchte ich jagen?
- Auf was möchte ich jagen?
- Wieviel möchte ich jagen?
- Etc....



Bejagungskonzept – Beschreibung des Weges zum Ziel !

- Wo möchte ich jagen?



Bejagungskonzept – Beschreibung des Weges zum Ziel !

- Wo möchte ich jagen?



Bejagungskonzept – Beschreibung des Weges zum Ziel !

- Wann möchte ich jagen?



Bejagungskonzept – Beschreibung des Weges zum Ziel !

- Wie möchte ich jagen?



Garant zur Zielerreichung: Mind. 2x /Jahr die gleiche Fläche:

Ziel: Mind. jedes Stück Wild 1x zum Aufstehen bewegen und mind. 200 m flüchten (1 Erlegungschance)

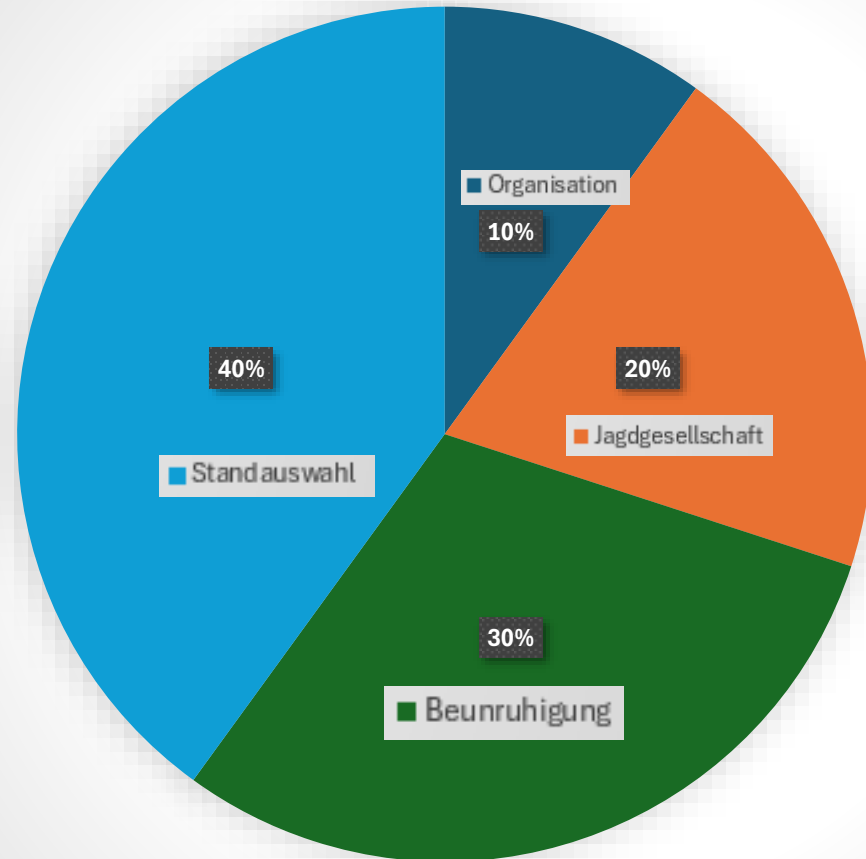
→ ca. 50% des Jahresabschlusses !

→ Bewegungsjagdkonzept!



Drückjagd als mächtiges Werkzeug zur Wildbestandsreduktion

Wie möchte ich jagen ? Bewegungsjagdkonzept ?



- Organisation
- Jagdgesellschaft
- Beunruhigung
- Standauswahl



BEJAGUNGSKONZEPT – ALLGEMEINE ZIELE

BALANCE LEBENSRAUM- WILDBESTAND

Grundsätzlich: Orientierung
an waldbaulichen Zielen
entsprechend gesetzlicher
Regelungen

EFFIZIENTE JAGDSTRATE- GIEN, WENIG STÖRUNG

Bewirtschaftung der
Wildbestände nach
wildbiologischen
Erkenntnissen

JAGD ALS SCHUTZ DES GRUNDEIGENTUMS

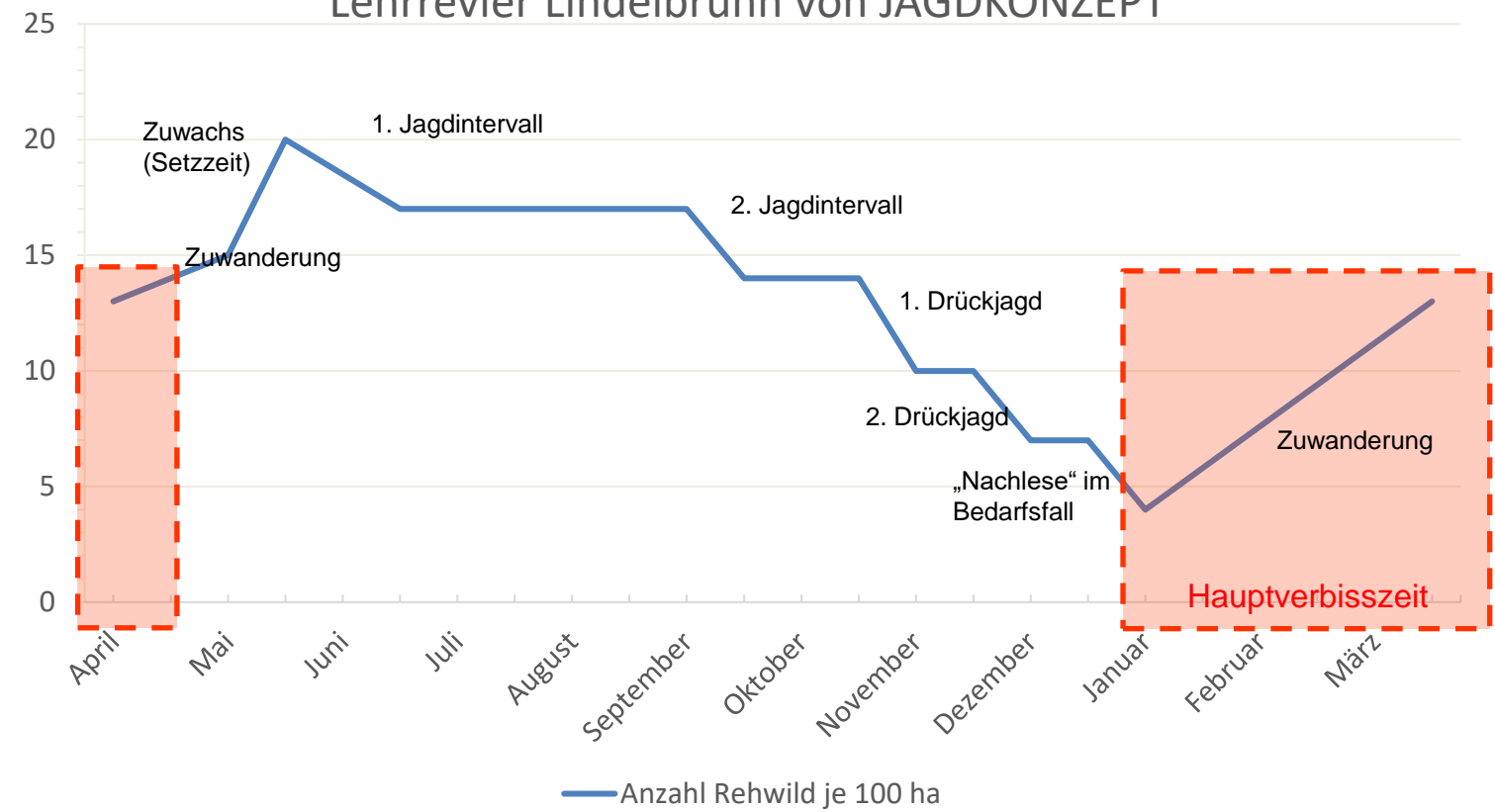
Sicherstellung des Vermögens
und der Wertentwicklung des
Waldes (Boden & Bestand) der
Waldbesitzer als
Grundeigentümer

WIRKUNG NACH AUßEN

Entwicklung, Anpassung und
Kommunikation moderner
Jagdstrategien gegenüber der
Gesellschaft/ den Bürgern

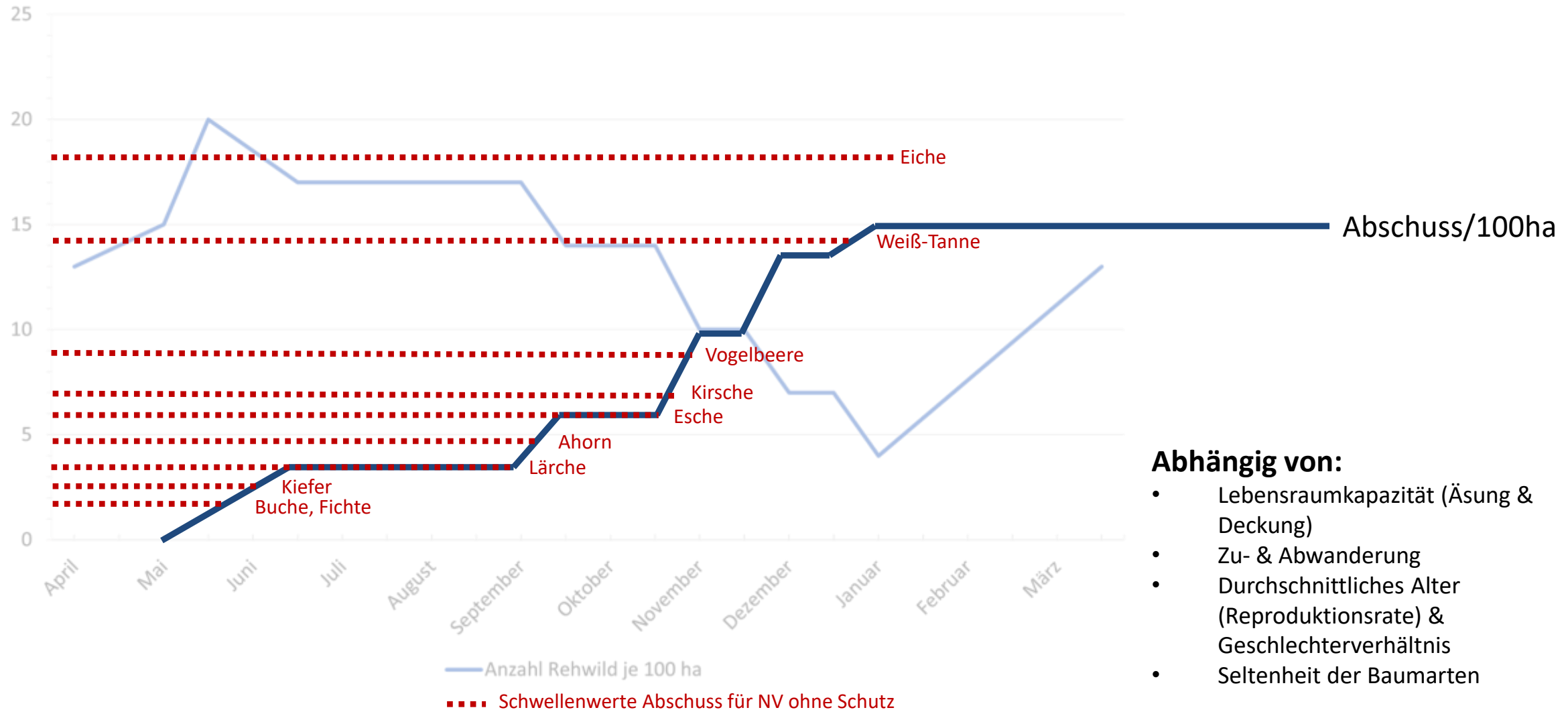
Bejagungskonzept – Intervalljagd – Wann möchte ich jagen?

Entwicklung des Rehwildbestandes im Jahresverlauf
Lehrrevier Lindelbrunn von JAGDKONZEPT



Erreicht das eigene Bejagungskonzept die waldbaulichen Ziele?

Entwicklung des Rehwildbestandes im Jahresverlauf



Abhängig von:

- Lebensraumkapazität (Äsung & Deckung)
- Zu- & Abwanderung
- Durchschnittliches Alter (Reproduktionsrate) & Geschlechterverhältnis
- Seltenheit der Baumarten

Jagdpraktische Garantien zur Zielerreichung –

**Wenn das “Wollen”
vorausgesetzt werden kann:**

- Intelligente Ansitzinfrastruktur
- Optimierte Infrastruktur für Bewegungsjagd
- Mind. 2 Bewegungsjagden/Saison
- Unterhaltungsplan der Infrastruktur
- Flache Hierarchie im Jagdteam
- Keine Abschussbegrenzung beim Rehwild
- Freigabe immer maximal, ausschließlich nach wildbiologischen Gesichtspunkten
- Professionelle und unabhängige Abschussplanbegleitung
- Leistungsschießnachweis
- Betriebliches Fortbildungskonzept
- Standardisierte, grenzenlose Wildpretvermarktung
- Zeitliche und Räumliche Intervalljagd
- Gemeinschaftsansitze
- Jagen in Konkurrenz



Alternativen zur höheren Jagdstrecke?

Wildäsungsflächen

sind gesetzlich stark limitiert (keine Ackerfrüchte)

Erhöhen die Lebensraumkapazität und bringen Entlastung nur in Verbindung mit höherer Jagdstrecke!

Kostenintensiv

Oft nicht Anziehend fürs Wild (Überschätzung)

Positiv wirkend v. a. für Insektenfauna

Wirkung eher bei überhöhten Wildbeständen

Alternativen zur höheren Jagdstrecke ?

Wildverbisschutz

- verringert die Lebensraumkapazität
 - durch Verkleinerung des Lebensraumes
 - durch Vorenthaltung der besten Äsung
 - scheitert oft
 - an undichten Zäunen (Schwarzwild, Sturm, fehlender Kontrolle, etc.)
 - an abiotischem Einfluss auf technischen Schutz (umgedrückte oder hochgeschobene Wuchshülle, etc.)
 - schützt nur die geschützte Fläche oder die Einzelpflanze, anstatt
 - die Baumartenvielfalt des Standortes im ganzen Revier
 - die Ökosystemstabilität der kompletten Vegetation auf ganzer Fläche
 - trägt zur Klimaerwärmung und zur Umweltverschmutzung bei
 - durch CO² Freisetzung im Produktionsprozess
 - durch fehlenden Rückbau
- würde dem Ziel im Bejagungskonzept widersprechen ? → Keine Zäune, Wuchshüllen, alte Kanzeln, ..

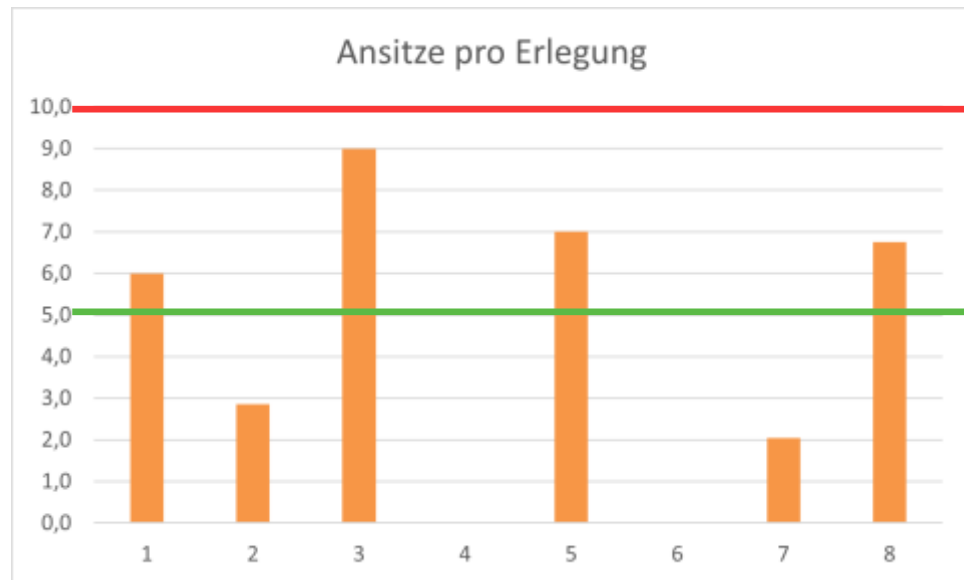
Waldbauliche und forstbetriebliche Notwendigkeiten zur Wildschadensminimierung

- Ziele definieren ! Sonst kein Schaden definierbar !
- Lebensraumkapazität optimieren (Licht an den Boden für Vegetation)
- Jagdliche Infrastruktur unterstützen
- Pflege des Lichtraumprofils an Wegrändern !
- Zeitpunkt für Holzernte (v.a. Laubholz als Prossholz im Spätwinter !)
- Keine Zäune !
- Anreiz zur Zielerreichung für Jäger !

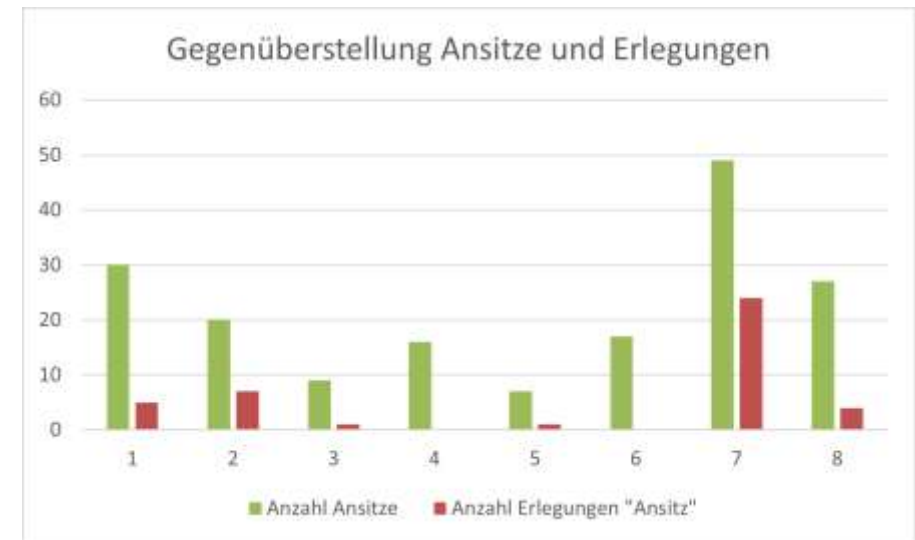


JAGDLICHE ZIELE AUSWERTUNG ANSITZJAGD

Forstbetrieb von Nell
2022/2023



Jäger

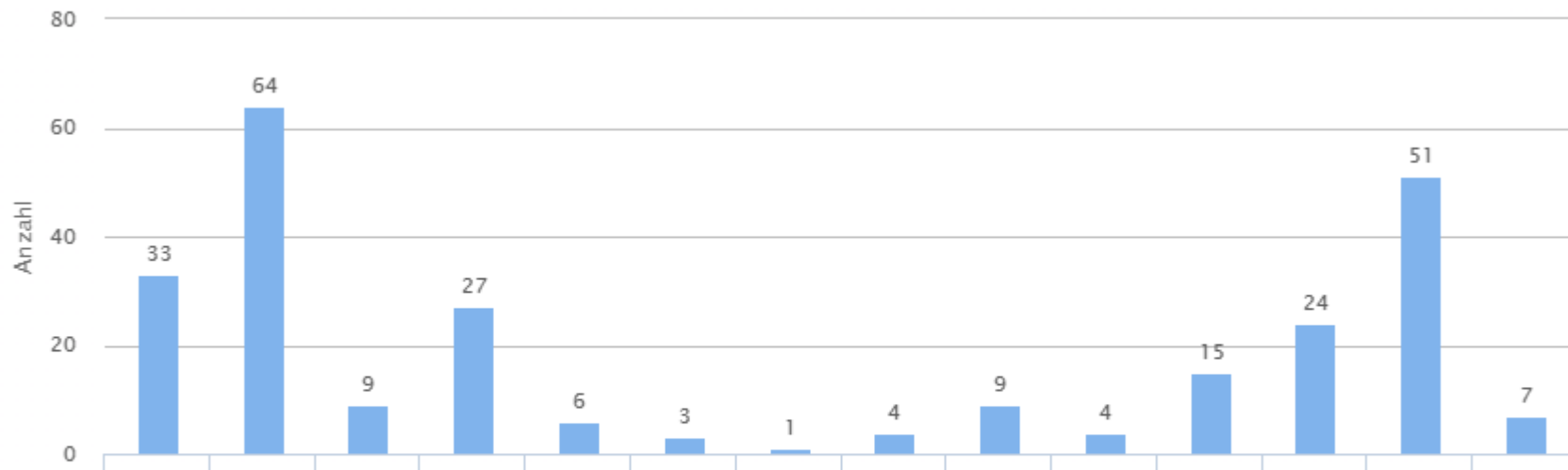


Jäger

JAGDLICHE ZIELE AUSWERTUNG ANSITZJAGD

Forstbetrieb von Nell
2022/2023

Benutzer (Jäger)



Jagdeffizienz:
257 (34, Gesa
57 St
4,5
sam
0 ha)
Ansitz:
enwild
tück

Wie viele Jäger braucht man ?

- 1 Guter Jäger pro 100 ha
(schießt mind. 10 Stück Schalenwild/100 ha)
- Aus Erfahrung: 3 Jäger/100 ha auf dem Papier!
- Entweder zahlen oder Arbeiten (Strecke erstmal egal)
- Mehr als üblich!



Gründe fürs Scheitern - Risiken

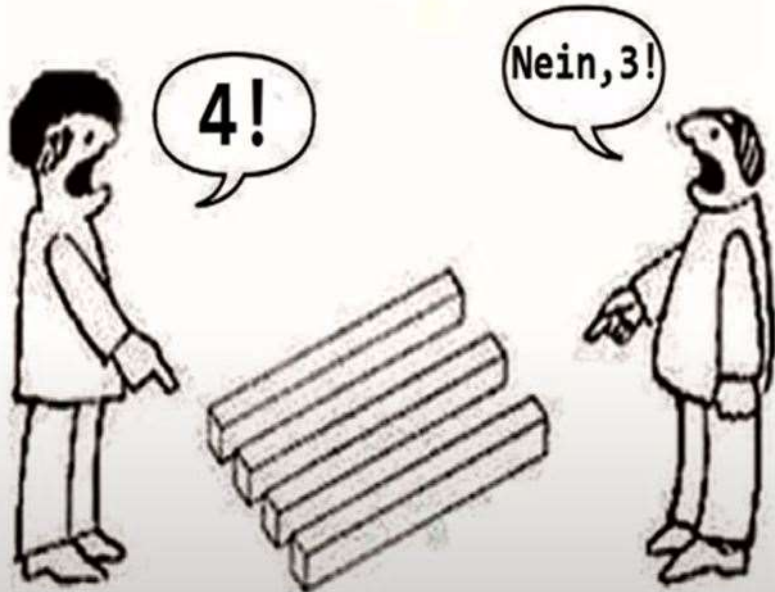
- - Fehlende Ziele
- - Fehlendes Bejagungskonzept
- - Fehlende Evaluierungsfaktoren
- - Fehlende Controlling-Instrumente (Intern & Extern!)
- - Ungeeigneter Jagdausübungsberechtigter/Jagdleiter
 - - Nicht loyal
 - - Fehlende Führung des Jagdteams
 - - Fehlendes Vorbild (handwerklich und konzeptionell)
 - - Machtversessen (Hirarchiedenken)
 - - Fehlende Fachkenntnis (v.a. auch verwaltungsrechtlich)
 - - Fehlender Überblick über den gesamten Jagdbetrieb
- - Negative Eigendynamik des Jagdteams (eigene Absprachen, etc.)
- - Einflussnahme Politik (Kompromiss-Denken)
- - Nicht ausreichendes jagdliches Handwerk
- - Fehlender Wildabsatz

Kommunikation

- Führen heißt: Motivieren !
- Motivieren heißt: Positive Gefühle wecken !
- Positive Gefühle wecken heißt: Energie bekommen statt abgeben !
- Energie bekommen statt abgeben heißt: Ziele der Führung schlussendlich übernehmen !



Wer hat Recht ?



**Eine Frage der Perspektive....
Perspektivwechsel anstreben !**

Gegenseitiger Respekt ist angebracht!

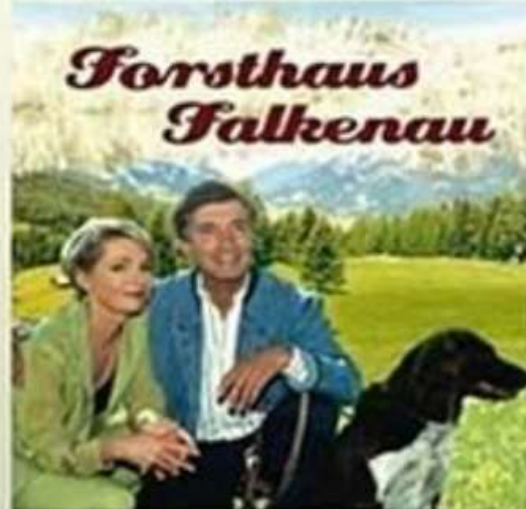
- Jeden dort abholen, wo er steht !
- Keine Ignoranz des Unwissenden!
- Komme nicht weiter ? – Schritt zurück!
- Jeder ist anders!
- Was ist die Motivation meines Gegenübers?
- “Türöffner”: Fragen, Fragen, Fragen !
- Keine “Überforderung” :
-> Erzeugt Gegenwehr oder Aufgabe !

**Auch eine Frage
der Perspektive?**

Der Förster...



**What society
thinks I do**



**What my mother
thinks I do**



**What my critics
think I do**



**What my friends
think I do**

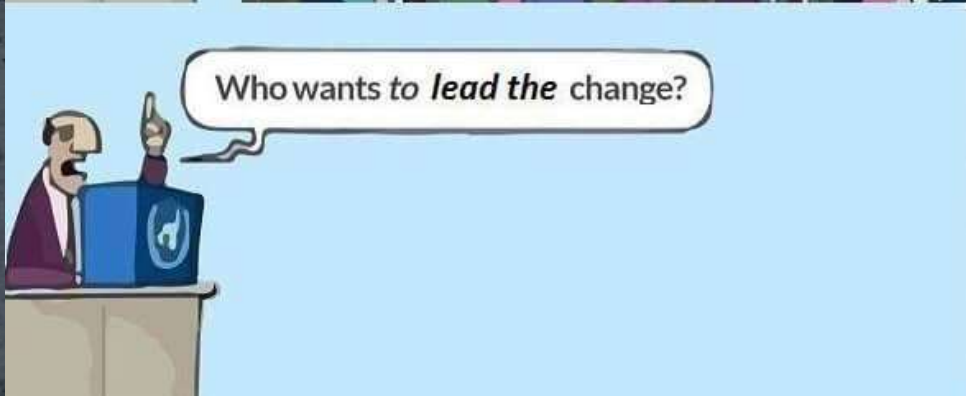


What I think I do



What I really do

Warum handeln wir nicht...?





Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

« Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln. »

Herbert Spencer